++
bvvp-online-Newsletter++++bvvp-online-Newsletter++++bvvp-online-Newsletter
+**+++**
Ausgabe 1/20, 20.01.2019, nur für Mitglieder der 18 Regionalverbände des bvvp

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier ist der neue bvvp-online-newsletter Nr. 1/20.

Leider müssen wir Sie schon wieder mit Problemen, die bei der IT-Anbindung auftreten können, belästigen. Dem Chaos Computer Club (CCC) ist es gelungen, sich Zugangsberechtigungen für das Telematik-Netzwerk zu verschaffen - in einer Weise, wie es vorher keiner geahnt hat. Da er das kürzlich auf seiner großen Messe 36C3 laut verkündete, hat auch die allgemeine Presse davon Notiz genommen (s. Punkte 1.1.-1.3, 2.1-2.10, 3.1.-3.9., 4.2-4.5, 6.1-6-4).

Und es klingt wie Satire: Kaum dass das bekannt geworden ist, verkündet der Staatssekretär des Gesundheitsministeriums laut, dass Tempo bei der Umsetzung wichtiger sei als Sicherheit! Es ist kaum zu glauben (s. Punkt 2.7).

Wir können hier nichts anderes machen, als mit Pressemitteilungen und offenen Briefen zu protestieren und ein Umdenken anzumahnen. Wir sind leider nicht der Gesetzgeber.

Und Sie müssen selbst entscheiden, ob Sie unter solchen Umständen bei der IT Anbindung mitmachen.

Mit kollegialen Grüßen
verbleibe ich im Namen des Vorstands

Dr. Frank Roland Deister,
Vorstandsmitglied des bvvp

Inhaltsübersicht

1. Mitteilungen und Aktivitäten des bvvp und seiner Regionalverbände

1.1. Offener Brief des bvvp an den Bundesgesundheitsminister
1.2. bvvp Pressemitteilung: Kein Honorarabzug für PsychotherapeutInnen, die aktuell nicht an die TI angeschlossen sind.
1.3. bvvp-Pressemitteilung: Vertrauen verspielt!
1.4. Pressemitteilung vpn bvvp u. DPtV: EBM-Reform „light“: Sprechende Medizin nur „ein bisschen“ gestärkt
1.5. bvvp-info: Werbeaktion Mitglieder werben Mitglieder

2. Neues aus der Politik

2.1. DVG kurz vor Weihnachten in Kraft getreten
2.2. Auch der Käseladen galt als Praxis
2.3. 36C3: "Nicht Daten sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts, sondern Vertrauen.“
2.4. 36C3: Bundesdatenschützer Kelber sucht den Dialog mit den Hackern
2.5. Datenschutz im Gesundheitswesen
2.6. Spahn: CCC-Hacker sollen sich ePA vornehmen
2.7. Ministerium will Tempo statt Perfektion
2.8. Datenschützer kritisiert Behörden-Übernahme
2.9. Oberster Datenschützer zufrieden mit der DSGVO
2.10. Der Start der elektronischen Patientenakte droht sich zu verzögern
2.11. Grünes Licht für Verbot von „Konversionstherapien“

3. Aktuelles aus der Selbstverwaltung

3.1. Chaos Computer Club deckt Schwachstellen auf
3.2. „Beim Praxisausweis war es am einfachsten“
3.3. KBV zum elektronischen Praxisausweis
3.4. Reaktionen auf CCC-Veröffentlichung
3.5. KVB schreibt Spahn zur TI
3.6. IT-Experten wollen Entwertung bestimmter Gesundheitsausweise
3.7. „ePA darf keine elektronische Plastiktüte werden“
3.8. KVN wehrt Hackerangriff ab
3.9. “Hacker hin oder her": Die elektronische Patientenakte kommt!
3.10. Sprechende Medizin wird gestärkt – Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs abgeschlossen
3.11. Psychotherapie: Beratungsverfahren zu anerkannten Richtlinienverfahren eingestellt
3.12. Neuer EBM ab 1. April 2020

4. Weitere gesundheitspolitische Informationen

4.1. Was bringt die neue GOÄ?
4.2. Digitalisierung im Gesundheitswesen
4.3. Über den Ärzte-Ärger mit der Telematikinfrastruktur
4.4. Digitale Versorgung - der Arzt bleibt in Schlüsselfunktion
4.5. Menschliche Faktoren der IT-Sicherheit: 36C3 - Hirne Hacken
4.6. Bundestagspetition

5. Aktuelles aus den Kammern

5.1. Psychotherapeuten wollen Werbeverbot auch für Alkohol

6. Informationen für Praxis und Alltag

6.1. Neue Anwendungen: Was sich 2020 in der TI ändert
6.2. Im Überblick: Neuerungen und Änderungen zu Jahresbeginn
6.3. Apps auf Rezept - Was mit dem Digitalisierungsgesetz auf die Niedergelassenen zukommt
6.4. Was tun bei einem Hackerangriff in der Arztpraxis?
6.5. Impfpflicht gegen Masern ab 1. März 2020
6.6. Praxisausweise bald wieder verfügbar
6.7. Höhere Vergütung der Behandlung bei Arbeitsunfall oder Berufskrankheit
6.8. Unfallversicherung; Gebührenverzeichnis Psychotherapeutenverfahren
6.9. Gesetzliche Neufassung: Steuerberater sind keine Auftragsverarbeiter
6.10. Einladung nach Dresden

7. Aus der Wissenschaft

7.1. Apps für psychische Gesundheit mit kleinen Effekten in Metaanalyse
7.2. Antidepressiva vorsichtig absetzen
7.3. Die angeknackste Psyche der Jugend

9. Sonstiges aus den Medien

8.1. „Dr. Hontschiks Diagnose“: Von den Herren über Leben und Tod
8.2. „Dr. Hontschiks Diagnose“: Klar zur Wende!
8.3. Dr. Hontschiks Diagnose: Ein Hilferuf
8.4. Zwangsstörungen –wenn Befürchtungen das Leben bestimmen?
8.5. Online-Hilfe für die Seele
8.6. Psychotherapie online – geht das? Acht Programme im Test

1. Mitteilungen und Aktivitäten des bvvp und seiner Regionalverbände

1.1. Offener Brief des bvvp an den Bundesgesundheitsminister

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

nachdem bei der Ausgabe der Schlüsselkarten für die Telematikinfrastruktur durch den Chaos-Computer-Club Probleme aufgedeckt wurden, werden derzeit keine Praxisausweise ausgegeben. Parallel dazu werden aktuell keine Konnektoren ausgeliefert.

Bedingt durch diese aktuellen Lieferprobleme melden sich bei uns verstärkt Kolleginnen und Kollegen, deren bereits fest gebuchter Installationstermin in 2019 seitens der Systemhäuser wieder abgesagt werden musste. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben also rechtzeitig bestellt gehabt. Dennoch sind wiederholt Termine entweder nicht rechtzeitig bereitgestellt oder kurzfristig abgesagt worden seitens der Systemhäuser. Betroffene sind daher unverschuldet in den zeitlichen Verzug geraten, um die Telematik-Infrastruktur rechtzeitig, ohne Honorarabzug und mit Kostendeckung mit der Förderpauschale installieren lassen zu können

Wir fordern Sie daher auf, die Durchführung von §291 SGB-V Abs. 2b auszusetzen und Kolleginnen und Kollegen, die aktuell nicht an die TI angeschlossen sind nicht mehr mit einem Honorarabzug zu belegen, mindestens so lange, bis alle Komponenten der Telematik-Infrastruktur wieder lieferbar sind.

Mathias Heinicke,

Quelle: bvvp, 12,01.20

S. dazu die Pressemeldung:
https://www.aend.de/article/202340?utm_source=Abendnachrichten_2020-01-10&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

Und: https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/108583/Telematikinfrastruktur-Psychotherapeuten-wehren-sich-wegen-Verzoegerugen-gegen-Honorarabzug?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter

1.2. bvvp Pressemitteilung: Kein Honorarabzug für PsychotherapeutInnen, die aktuell nicht an die TI angeschlossen sind.

bvvp fordert in offenem Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die Durchführung von §291 SGB-V Abs. 2b auszusetzen

Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten bvvp, mit bundesweit über 5300 niedergelassenen PsychotherapeutInnen, hat in einem offenen Brief gegenüber Bundesgesundheitsminister Jens Spahn diesen aufgefordert, die Durchführung von §291 SGB-V Abs. 2b auszusetzen und psychotherapeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen, die aktuell nicht an die TI angeschlossen sind, nicht mehr mit einem Honorarabzug zu belegen.

Zum Hintergrund: Nachdem bei der Ausgabe der Schlüsselkarten für die Telematik Infrastruktur Probleme durch den Chaos-Computer-Club aufgedeckt wurden, werden derzeit keine Praxisausweise mehr ausgegeben. Parallel dazu werden aktuell keine Konnektoren ausgeliefert. Bedingt durch diese aktuellen Lieferprobleme melden sich beim Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) verstärkt Kolleginnen und Kollegen, deren bereits fest gebuchter Installationstermin in 2019 seitens der Systemhäuser wieder abgesagt werden musste.

Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen hätten also rechtzeitig bestellt, dennoch seien wiederholt Termine entweder nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt oder aber kurzfristig wieder seitens der Systemhäuser abgesagt worden, so Benedikt Waldherr, 1. Vorsitzender des bvvp Bundesverbands. Betroffene seien daher unverschuldet in zeitlichen Verzug geraten, um die Telematik-Infrastruktur rechtzeitig, ohne Honorarabzug und mit Kostendeckung durch die Förderpauschale, installieren lassen zu können.

Der Verband fordert daher: Eine Aussetzung des Honorarabzugs sollte mindestens so lange währen, bis alle Komponenten der Telematik-Infrastruktur wieder lieferbar sind.

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr 1. Vorsitzender des bvvp Berlin,

Mag.rer.nat.Mathias Heinicke Mitglied des bvvp Vorstands

Quelle: bvvp, 09.01.20

1.3. bvvp-Pressemitteilung: Vertrauen verspielt!

Digitalisierung in Deutschland und in Europa kann nur gelingen, wenn bei den Bürgern Vertrauen in die Systeme geschaffen wird. Auch PsychotherapeutInnen aller Grundberufe und ÄrztInnen in allen Leistungsbereichen sind Bürger dieses Landes! „Der bvvp mahnt eine breite gesellschaftliche wie fachpolitische Diskussion und die Schaffung ethischer Grundsätze zur Datennutzung an, bevor gesetzgeberische Fakten geschaffen werden“ so der Vorsitzende Benedikt Waldherr.
Nach einer Pannenserie sondergleichen fordert Gesundheitsstaatssekretär Thomas Steffen laut Bericht des Ärztenachrichtendienstes (änd) vom 13.01.2020 mehr Tempo und weniger Perfektion bei der Digitalisierung und Telemedizin, mehr Mut zur Lücke und zu Zwischenlösungen.

Gleichzeitig bemängelt BMG-Abteilungsleiter Ludewig den Grundschutz in den Praxen. Auch Fachleute attestieren: Es fehlt in Sachen IT-Sicherheit an den absoluten Grundlagen.

Bereits bisher wurde die Anbindung an die TI unter hohem Zeitdruck, strafbewehrt durch Honorarkürzungen, unter vielfach ungelösten technischen Schwierigkeiten und vor allem ungelösten Fragen der Verantwortlichkeiten erzwungen. U.a. waren und sind Komponenten der TI wie Konnektoren oder elektronische Praxisausweise zeitweise nicht lieferbar. Technisches Personal zur Installation war unter Hochdruck schlecht geschult und produzierte Sicherheitslücken wie ausgeschaltete Firewalls, erzwang Parallelschaltungen ohne die notwendige Firewall- sicher zu konfigurieren. Transparenz in Bezug auf mögliche bzw. notwendige Anbindungsvarianten fehlt bis heute. Verantwortlichkeiten bezüglich der Datensicherheit werden hin und her geschoben zwischen gematik, KBV, PVS-Anbietern und Praxisinhabern, die maximal verunsichert sind und im Regen stehen gelassen werden. Massenhaft konnten Praxen ohne deren Verschulden nicht fristgerecht an die TI angeschlossen werden. Zuletzt konnte der CCC massive Sicherheitslücken nachweisen, indem er sich auf ziemlich einfache Art und Weise ohne wesentliche Computerkenntnisse gefälschte Schlüsselkomponenten der TI, Arztausweis, Praxisausweis und elektronische Gesundheitskarte, beschaffte. Hintergrund: simples menschliches Versagen. Wer hätte schon damit gerechnet?!

Wenn die Digitalisierung im Gesundheitswesen gelingen soll, braucht es nicht mehr Tempo, sondern die Schaffung von mehr Vertrauen. Dafür müssen Verantwortlichkeiten klar geregelt werden, sorgfältig sichere Lösungen unter Berücksichtigung des Datenschutzes, der informationellen Selbstbestimmung und der Interessen sowohl von PatientInnen als auch Behandelnden geschaffen werden. Ziel muss dabei vordringlich der Schutz des Vertrauens im Verhältnis von ÄrztInnen / PsychotherapeutInnen und PatientInnen sein. Im Fall der Telematikinfrastruktur kann das nur bedeuten, dass die Strafzahlungen ausgesetzt werden, mindestens bis die Sicherheitsmängel behoben sind. Strafzahlungen sind eben genau kein geeignetes Mittel, um Vertrauen zu fördern.

Quelle: bvvp, 20.12.20

1.4. Pressemitteilung vpn bvvp u. DPtV: EBM-Reform „light“:
Sprechende Medizin nur „ein bisschen“ gestärkt
DPtV und bvvp sehen Vorgabe der Ausgabenneutralität kritisch

Berlin, 18. Dezember 2019 – Mit der Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM) ist die Stärkung der sprechenden Medizin einen kleinen Schritt vorangekommen. So lautet die gemeinsame Bewertung der Deutschen PsychotherapeutenVereinigung (DPtV) und des Bundesverbandes der Vertragspsychotherapeuten (bvvp). Die Verbände begrüßen, dass grundversorgende, zeitgebundene Leistungen eine Aufwertung erfahren, da diese für eine flexible, basisnahe Patientenversorgung unverzichtbar sind. Die EBM-Reform tritt am 1. April 2020 in Kraft.

„Von der linken in die rechte Tasche“
Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) hatte der gemeinsamen Selbstverwaltung den Auftrag erteilt, die sprechende Medizin zu fördern und Rationalisierungsreserven bei den technischen Leistungen zu heben. „Kritisch sehen wir, dass, zumindest in Teilen, die Aufwertung sogenannter sprechender Leistungen aller Fachgruppen nur durch die Abwertung der Leistungen mit höherem Technikanteil derselben oder anderer Fachgruppen gegenfinanziert wird. Das ist am Ende ein Linke-Tasche-rechte-Tasche-Spiel,“ sagt DPtV-Bundesvorsitzender Gebhard Hentschel.

Geld für regionale Töpfe nötig
Problematisch sei die Vorgabe der Ausgabenneutralität gewesen. Bei der Reform sollte kein zusätzliches Krankenkassen-Geld in die ambulante Versorgung fließen – eine schwierige Ausgangslage. „Eine EBM-Reform ohne Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel kann für keine Seite befriedigend ausgehen,“ betont Benedikt Waldherr, Bundesvorsitzender des bvvp. Selbst die geringen Steigerungen für die Psychotherapie seien laut DPtV und bvvp nur realisierbar, wenn die regionalen Fachgruppentöpfe der Kassenärztlichen Vereinigungen mit zusätzlichem Geld ausgestattet würden. Ansonsten drohe eine Quotierung der Leistungen und ein Nullsummenspiel. Das könne nicht im Sinne des ansonsten durchaus sinnvollen Vorhabens im TSVG sein.

Quelle: bvvp, 10.1219

S.a. die zugehörige Pressemeldung:
https://www.aend.de/article/201849?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-18&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

Und: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Kritik-der-Psychotherapeuten-am-EBM-405190.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2019-12-19-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP416420XF6B54FC1ECE24CC48A9E32BF3C4879EFYI4

1.5. bvvp-info: Werbeaktion Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Mitglieder,

Ihr Verband möchte sich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken!

Profitieren Sie ab dem 01. Januar 2020 von unserer Werbeaktion Mitglieder werben Mitglieder:
50,- Euro erhalten Sie für jedes Mitglied, das Sie von unseren Leistungen überzeugen und für den bvvp gewinnen.

Was? Jedes Mitglied kann neue Mitglieder werben. Dafür erhalten Sie je Neumitglied 50,- € vom Bundesverband. Wichtig dabei ist, dass das neu gewonnene Mitglied mindestens eine einjährige Mitgliedschaft eingeht. Ihren Bonus überweisen wir Ihnen direkt auf Ihr Girokonto, sobald uns der unterschriebene Aufnahmeantrag des Neumitglieds vorliegt.

Wann? Die Aktion läuft bis zum 30. Juni 2020. Sie dürfen jederzeit Neumitglieder werben, aber in diesem Zeitraum erhalten Sie für bis zu 5 Werbungen je 50,- Euro als bvvp-Dankeschön-Prämie.

Wie? Erzählen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen von unseren Leistungen! Sie als Mitglied kennen die Argumente für eine Mitgliedschaft im bvvp am besten, denn Sie wissen, wie viel wir Ihnen bieten. Die Argumente finden Sie auf einem MwM-Flyer für Interessenten. Einfach ausdrucken und bei Ihrem Qualitätszirkel, bei Veranstaltungen oder in lockerer Runde mit KollegInnen auslegen oder verteilen.

Um zu garantieren, dass die Prämie auch wirklich bei Ihnen landet, füllen Ihnen die Interessenten auf dem MwM-Flyer für Interessenten eine Bestätigung aus, dass sie durch Ihre Vermittlung auf uns aufmerksam geworden sind.

Wichtig: Sie dürfen gerne zum Beispiel auch PsychotherapeutInnen in Ausbildung oder ÄrztInnen in fachärztlicher Weiterbildung zur PsychotherapeutIn werben, also InteressentInnen, die von der Zahlung eines Mitgliedsbeitrags ausgenommen sind.

Sie haben noch Fragen? Kontaktieren Sie uns per Telefon, E-Mail, Facebook oder Twitter. Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Homepage:
https://bvvp.de/mitglieder-werben-mitglieder/

Wir freuen uns auf viele neue Mitglieder!

Ihr bvvp Bundesverband

Quelle: bvvp, 30.12.19

2. Neues aus der Politik

2.1. DVG kurz vor Weihnachten in Kraft getreten

Nun ist es amtlich: Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) ist nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt kurz vor Weihnachten in Kraft getreten.

Ab 2020: Gesundheits-Apps als Chance für eine bessere Patientenbetreuung. Für eine Verordnung auf Rezept müssen die digitalen Gesundheitsanwendungen allerdings als Medizinprodukt der Kasse I oder IIa zugelassen sein.
© Alexander Limbach / stock.adobe.com

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/DVG-kurz-vor-Weihnachten-in-Kraft-getreten-405292.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2019-12-30-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP421279X75A266F11082460EBD04950F8B46930EYI4
27.12.19

2.2. Auch der Käseladen galt als Praxis

- Das Gesundheitsministerium hat die Ausgabe von Zugangskarten für Arztpraxen gestoppt.
- Spätestens bis zum 6. Februar soll auch die Gesundheitskarte für Patienten nicht mehr auszutricksen sein.
- Beim Kongress des Chaos Computer Clubs in Leipzig hatten IT-Spezialisten schwerwiegende Mängel im sogenannten Telematik-Netzwerk aufgedeckt, über das künftig sensible Patientendaten verschickt werden sollen.

Von Max Hoppenstedt und Kristina Ludwig, Berlin/Leipzig

Quelle und weiter: https://www.sueddeutsche.de/digital/gesundheitskarte-daten-sicherheit-1.4740095!amp?__twitter_impression=true
30.12.19

S.a.: https://www.aend.de/article/202047?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-28&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

2.3. 36C3: "Nicht Daten sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts, sondern Vertrauen."

Der Bundesdatenschutzbeauftragte Ulrich Kelber appellierte in Leipzig für Datensparsamkeit, staatliche Regulierung und eine Überprüfung der Sicherheitsgesetze.

Quelle und weiter: https://www.heise.de/amp/meldung/36C3-Nicht-Daten-sind-der-Rohstoff-des-21-Jahrhunderts-sondern-Vertrauen-4624834.html?__twitter_impression=true
30.12.2019

2.4. 36C3: Bundesdatenschützer Kelber sucht den Dialog mit den Hackern

Nach einem einstündigem Vortrag mit intensiver Diskussion wollten die TeilnehmerInnen des Chaos Communication Congress Ulrich Kelber, den Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, eigentlich gar nicht mehr weglassen. Der Diskussionsbedarf ist riesengroß. Ulrich Kelber im Gespräch mit Peter Welchering

Quelle und Podcast: https://www.deutschlandfunk.de/computer-und-kommunikation.683.de.html
30.12.19

2.5. Datenschutz im Gesundheitswesen
"Es wird weiter Sicherheitslücken geben"

Der Bundesdatenschutzbeauftragte Ulrich Kelber über veraltete Betriebssysteme in Kliniken, fehlende Patientenrechte - und Risiken durch Gesundheits-Apps.
Von RAINER WORATSCHKA

Herr Kelber, was halten Sie von dem Satz: Datenschutz ist nur was für Gesunde?

Das ist eine Einschätzung, die ich nicht teile. Gerade kranke Menschen sind darauf angewiesen, dass ihre persönlichen Daten vor Missbrauch geschützt sind. Von Anfang an mitgedacht, verhindert Datenschutz auch keine innovativen Forschungs- oder Versorgungsmodelle.

Die Äußerung stammt aus einem Buch, das ein gewisser Jens Spahn mitverfasst hat. Beunruhigt Sie die lockere Einstellung unseres Gesundheitsministers?

Quelle und weiter: https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/datenschutz-im-gesundheitswesen-es-wird-weiter-sicherheitsluecken-geben/25338948.html
16.12.19

S.a.: https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/108226/Experte-Schutz-von-Gesundheitsdaten-muss-verstaerkt-werden?rt=0da206bbfe48663b7ecad5a3f555b6fe

Und: https://www.aend.de/article/201753?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-16&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

2.6. Spahn: CCC-Hacker sollen sich ePA vornehmen

In einem Jahr soll die elektronische Patientenakte an den Start gehen – und so zu einem lohnenden Ziel für Hacker werden. Damit sie sicher ist, sollen „gute Hacker" sie jetzt testen.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Spahn-CCC-Hacker-sollen-sich-ePA-vornehmen-405696.html
15.01.20

2.7. Ministerium will Tempo statt Perfektion

Gesundheitsstaatssekretär Thomas Steffen plädiert bei der Digitalisierung für Mut zur Lücke, um an Geschwindigkeit zu gewinnen. „Die perfekten Lösungen brauchen manchmal zu lange Zeit. Lassen sie uns den Mut haben, zu Zwischenlösungen zu kommen. Wir wollen mehr Digitalisierung wagen und wir wollen mehr Tempo dabei entwickeln", sagte Steffen beim 10. Nationalen Fachkongress Telemedizin am Montag Mittag in Berlin.

Staatssekretär Steffen betonte, dass es bei der Digitalisierung nicht darum gehe, den direkten Kontakt zwischen Arzt und Patienten abzuschaffen.

Quelle und weiter: https://www.aend.de/article/202423
13.01.20

2.8. Datenschützer kritisiert Behörden-Übernahme

Kritik an der geplanten Übernahme des DIMDI durch das BfArM kommt vom Bundesdatenschutzbeauftragten. Das Problem: Die Aufsicht würde sich selbst kontrollieren.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Datenschuetzer-kritisiert-Behoerden-Uebernahme-405667.html?utm_campaign=AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_source=2020-01-14-AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_medium=email&tid=TIDP431060X84C4A48727E14CE887A7ACC03D3FA52AYI4
14.01.20

2.9. Oberster Datenschützer zufrieden mit der DSGVO

Mehr Bürokratie? Ja, vor allem für kleinere Betriebe. Dennoch zieht der Bundesbeauftragte für den Datenschutz zum Jahreswechsel insgesamt eine positive Bilanz der Datenschutzgrundverordnung.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Oberster-Datenschuetzer-zufrieden-mit-der-DSGVO-405386.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2020-01-06-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP424193X36D1E546A61D4F5E8AA70DF242879A7EYI4
03.01.20

2.10. Der Start der elektronischen Patientenakte droht sich zu verzögern

Ab 2021 sollen fast alle Akteure des Gesundheitswesens vernetzt werden. Doch der Streit um Datenschutzregeln sorgt für Zweifel an dem Starttermin.

Quelle und weiter: https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/digitalisierung-des-gesundheitswesens-der-start-der-elektronischen-patientenakte-droht-sich-zu-verzoegern/25339008.html?ticket=ST-42848619-2ViGLC2RFaiDRhfR1YOA-ap4
16.12.19

S. a: https://www.aend.de/article/201810

Und: https://www.aend.de/article/201885?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-19&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

2.11. Grünes Licht für Verbot von „Konversionstherapien“

Dubiose Methoden zur „Heilung“ von Homosexualität sollen künftig bei Minderjährigen komplett und bei Volljährigen teilweise verboten werden. Bei

Missachtung drohen Bußgelder und bis zu einjährige Gefängnisstrafen. Das Bundeskabinett hat am Mittwoch entsprechende gesetzliche Regeln gegen sogenannte Konversionstherapien auf den Weg gebracht.

Quelle und weiter:
https://www.aend.de/article/201833?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-18&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten
19.12.19

3. Aktuelles aus der Selbstverwaltung

3.1. Chaos Computer Club deckt Schwachstellen auf

Hackern der Vereinigung „Chaos Computer Club“ (CCC) ist es nach eigenen Angaben gelungen, sich Zugangsberechtigungen für das Telematik-Netzwerk zu verschaffen. An das Netz sind laut Betreibergesellschaft gematik derzeit über 115.000 Arzt- und Zahnarztpraxen angeschlossen. Über das System sollen in naher Zukunft verpflichtend digitale Patientendaten und elektronische Rezepte ausgetauscht werden.

Quelle und weiter: https://www.aend.de/article/202046
27.12.19

S. a.: https://www.heise.de/newsticker/meldung/36C3-Unsichere-Patientendaten-die-Telematik-Infrastruktur-des-Gesundheitswesens-hat-ein-4624092.html

Und: https://m.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/ccc-hacker-finden-sicherheitsluecken-in-der-telematikinfrastruktur-a-1302902.html

Und: https://www.ccc.de/de/updates/2019/neue-schwachstellen-gesundheitsnetzwerk

3.2. „Beim Praxisausweis war es am einfachsten“

Der Chaos Computer Club (CCC) hat erhebliche Sicherheitslücken beim Bestellprozess von E-Arztausweis, Praxisausweis und E-Card aufgedeckt. Martin Tschirsich berichtet im Interview mit der „Ärzte Zeitung“, wie er vorgegangen ist.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Beim-Praxisausweis-war-es-am-einfachsten-405455.html

07.01.20

3.3. KBV zum elektronischen Praxisausweis "Missbrauchspotential äußerst gering"

Nach dem Bekanntwerden von Sicherheitslücken bei der Vergabe von Praxis- und Arztausweisen im Rahmen der Telematik-Infrastruktur (TI), hat sich am Freitag die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) zu dem Thema geäußert.

https://www.aend.de/article/202049?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-28&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten
28.12.19

3.4. Reaktionen auf CCC-Veröffentlichung TI-Sicherheitsmängel – erste Konsequenzen

Unsicherheiten unter anderem beim Bestellprozesse für elektronische Praxisausweise waren Thema beim Kongress des Chaos Computer Clubs in der vergangenen Woche in Leipzig. Die KBV sieht dennoch bislang nur geringes Missbrauchpotenzial.
Von Ruth Ney

Berlin. „Das Missbrauchspotenzial beim elektronischen Praxisausweis (SMC-B) ist derzeit äußerst gering“, betont Roland Stahl, Pressesprecher der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), in einer Stellungnahme gegenüber der „Ärzte Zeitung“. Ein Unbefugter könne mit dem Ausweis allein wenig anfangen, sondern müsste sich mit großen Anstrengungen weitere Komponenten unter falscher Identität besorgen. Dazu gehörten etwa ein Konnektor sowie ein Zugangsprovider zur Telematikinfrastruktur.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/TI-Sicherheitsmaengel-erste-Konsequenzen-405318.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2019-12-31-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP421771XF1E80343628C49E194F349B5AB1549E3YI4
30.12.19

3.5. KVB schreibt Spahn zur TI "Ärzte fühlen sich überfordert und im Stich gelassen"

Installationsprobleme, Sicherheitslecks, Lieferschwierigkeiten und eine fehlende Datenschutz-Folgenabschätzung: Ein Problem jagt bei der Telematik-Infrastruktur (TI) das nächste. Angesichts dieser Lage die nicht angeschlossenen Praxen noch mit Honorarabzügen zu bestrafen, ist nach Meinung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) unverantwortlich.

Quelle und weiter:
https://www.aend.de/article/202401?utm_source=Abendnachrichten_2020-01-12&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten
13.02.20

3.6. IT-Experten wollen Entwertung bestimmter Gesundheitsausweise

Nach dem Bekanntwerden von Sicherheitslücken rund um die Telematik-Infrastruktur für Ärzte, Kliniken und Krankenkassen fordern IT-Experten Folgen - und diskutieren über die Entwertung bestimmter ausgegebener Gesundheitsausweise.

Quelle und weiter: https://www.aend.de/article/202081
29.12.19

3.7. „ePA darf keine elektronische Plastiktüte werden“

Auf der elektronischen Patientenakte ruhen große Hoffnungen. Doch damit sie etwas nutzt, sind standardisierte Daten nötig. KBV-Chef Gassen will den engen Zeitplan für die sogenannten Medizinischen Informationsobjekte (MIOs) halten.

Quelle und weiter:
https://www.aend.de/article/201697?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-13&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten
13.12.19

3.8. KVN wehrt Hackerangriff ab

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Niedersachsen ist in den vergangenen Stunden Opfer eines Hackerangriffs geworden. Dieser konnte nach Angaben des Sprechers Detlef Haffke durch automatisch eingesetzte Software abgewehrt werden.

Quelle und weiter:
https://www.aend.de/article/202481?utm_source=Abendnachrichten_2020-01-15&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

15.01.20

3.9. “Hacker hin oder her": Die elektronische Patientenakte kommt!

Martin Tschirsich, cbro - Dr. med. Christian Brodowski and Dr. André Zilch

Herzstück der digitalen Gesundheitsversorgung für 73 Millionen Versicherte ist die hochsichere, kritische Telematik-Infrastruktur mit bereits 115.000 angeschlossenen Arztpraxen. Nur berechtigte Teilnehmer haben über dieses geschlossene Netz Zugang zu unseren medizinischen Daten. Ein "Höchstmaß an Schutz" also, wie es das Gesundheitsministerium behauptet? Bewaffnet mit 10.000 Seiten Spezifikation und einem Faxgerät lassen wir Illusionen platzen und stellen fest: Technik allein ist auch keine Lösung. Braucht es einen Neuanfang?

Quelle und Video: https://media.ccc.de/v/36c3-10595-hacker_hin_oder_her_die_elektronische_patientenakte_kommt?fbclid=IwAR0AT5smV8FAa4SnUdRWrl9qNT2buQGz67__QKefpKdvr9CkSrYa-DspQuo#t=35
27.12.19

3.10. Sprechende Medizin wird gestärkt – Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs abgeschlossen

Gemeinsame Pressemitteilung der KBV und des GKV-Spitzenverbandes
Berlin, 12.12.2019: In den vergangenen Jahren haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der GKV-Spitzenverband gemeinsam daran gearbeitet, den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) orientiert am Versorgungsbedarf der Versicherten und am vertragsärztlichen Leistungsgeschehen weiter zu entwickeln. Dabei war es das erklärte Ziel, die sogenannte „sprechende Medizin“ zu stärken. Die Reform ist ausgaben- und punktsummenneutral. Der neue EBM tritt zum 1. April 2020 in Kraft.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/2019_43448.php
12.12.19

3.11. Psychotherapie: Beratungsverfahren zu anerkannten Richtlinienverfahren eingestellt

Berlin – Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat gestern in seiner Sitzung ein elf Jahre dauerndes Verfahren eingestellt. Dabei handelt es sich um ein 2008

begonnenes Beratungsverfahren zu den anerkannten Psychotherapieverfahren der Psychotherapie-Richtlinie.

Quelle und weiter: https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/108323/Psychotherapie-Beratungsverfahren-zu-anerkannten-Richtlinienverfahren-eingestellt?rt=0da206bbfe48663b7ecad5a3f555b6fe
20.12.19

3.12. Neuer EBM ab 1. April 2020

Nach mehrjährigen Verhandlungen haben sich die KBV und der GKV-Spitzenverband auf eine „kleine“ EBM-Reform geeinigt. Neben einigen strukturellen Änderungen wurde die Bewertung aller Leistungen überprüft und an die aktuelle Kostenstruktur angepasst. Ein Ziel ist es, die sprechende Medizin zu fördern. Der neue EBM gilt ab 1. April 2020.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/weiterentwicklung-ebm.php
13.12.19

S. dazu a. https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/EBM-Einigung-ohne-frisches-Geld-404961.html?utm_campaign=AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_source=2019-12-12-AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_medium=email&tid=TIDP411811X79B2B70B5B444F5694B4D3C565F475DFYI4

Und. https://www.aend.de/article/201639?utm_source=Abendnachrichten_2019-12-12&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

Und; https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/EBM-ist-fertig-KBV-plant-schon-die-naechste-Runde-404990.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2019-12-13-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP412369XDB4BAB22B02B4F22B4516221BD846D20YI4

4. Weitere gesundheitspolitische Informationen

4.1. Was bringt die neue GOÄ?

Robuster EInfachsatz oder mehr? Was droht von der wissenschaftlichen Kommission? Bei einer Diskussion in München zeigt sich, dass vor allem der zukünftige Gebührenrahmen viele Ärzte umtreibt.
Von Birgit Fenzel

München. „Ärztliche Vergütung – Wie geht es weiter? Modernes Vergütungssystem oder Einheitliche Gebührenordnung?“ So lautete die Leitfrage der Diskussionsveranstaltung, zu der der PVS-Verband, die Privatärztliche Verrechnungsstelle Baden-Württemberg sowie die Deutsche Apotheker- und Ärztebank in München geladen hatten.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Was-bringt-die-neue-GOAe--404972.html?utm_campaign=AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_source=2019-12-13-AEZ_NL_NEWSLETTER&utm_medium=email&tid=TIDP412369XDB4BAB22B02B4F22B4516221BD846D20YI4
12.12.19

4.2. Digitalisierung im Gesundheitswesen

Es ist schon erstaunlich, welche Aktivitäten Bundesgesundheitsminister Spahn entfaltet. Bei der Flut von Gesetzen drängt sich der Eindruck des Aktionismus auf mit dem wichtige Fragen des Gesundheitswesens zwar aufgegriffen werden - dabei jedoch weder grundlegend überdacht erscheinen, noch der Brisanz der zu regelnden bzw. geregelten Tatbestände gerecht werden. Insbesondere bei der Digitalisierung scheint der Minister kein Gespür zu haben (oder haben zu wollen), daß es hier um einen äußerst sensiblen Bereich geht, der von zentraler Bedeutung für ein funktionierendes Gesundheitswesen hat. Denn Vertrauen zwischen Patient*innen und Behandler*innen ist das Agens jedweder ärztlichen und/oder psychotherapeutischen Maßnahme.

Erstaunlich ist aber auch der Widerstand von Teilen der Ärzte- und Psychotherapeutenschaft gegen die Telematik und die ePA - ich meine hier nicht die kritische Haltung gegenüber den Bestrebungen des Gesetzgebers, die ich teile und immer geteilt habe, sondern die Art, wie hier diskutiert wird. Zum Teil werden völlig wirre Argumente vorgebracht - wie etwa jenes, mit dem am 7.11.2019 verabschiedeten Digitale-Versorgung-Gesetz (I) werde die (berufliche) Schweigepflicht verletzt oder gar abgeschafft. Aber auch beunruhigende, hämische und aggressive Töne gegen die (in Anführungszeichen gesetzten) "Volksvertreter*innen" und Vertreter*innen der Berufsgruppen, Kammern und Berufsverbände - und die (angeblich) willfährigen, respektive naiven oder wegschauenden, Kolleg*innen, die sich an die Telematik angeschlossen haben - werden verbreitet. Nicht zu übersehen ist, daß es auch entwertende Äußerungen gegenüber den die Telematik ablehnenden Kolleg*innen gibt.

Quelle und weiter: http://www.schweigepflicht-online.de./Seite_Aktuelles.htm
Zugriff 10.01.20

4.3. Über den Ärzte-Ärger mit der Telematikinfrastruktur

Unser neuer Podcast „ÄrzteTag“: Jeden Tag reden wir über spannende Themen – manchmal schmunzelnd, immer kommentierend. Diesmal spricht Hauke Gerlof über den Trubel mit Konnektoren, der Ärzte mächtig verunsichert hat.

Quell und Podcast: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Ueber-den-Aerzte-Aerger-mit-der-Telematikinfrastruktur-405152.html
18.12.19

4.4. Digitale Versorgung - der Arzt bleibt in Schlüsselfunktion

Prof. Dr. Jürgen Wasem ist Inhaber des Lehrstuhl für Medizinmanagement an der Universität Duisburg-Essen und zählt laut FAZ-Ranking zu den einflussreichsten Ökonomen in Deutschland. In dem Talk spricht er über die digitale Versorgung und beschreibt die Digitalisierung als Effizienz-Tool. Fakt ist aber auch: der Arzt bleibt in der Schlüsselfunktion.

Quell und Video:
https://www.youtube.com/watch?v=CUDTrZUshUc&feature=youtu.be
25.12.19

4.5. Menschliche Faktoren der IT-Sicherheit: 36C3 - Hirne Hacken

Quelle und Video: https://www.youtube.com/watch?v=BreKdM7CKnY#action=share
29.12.19

S.a.: https://ftp.darmstadt.ccc.de/congress/2019/h264-hd/36c3-10595-deu-eng-Hacker_hin_oder_her_Die_elektronische_Patientenakte_kommt_hd.mp4

Und: https://www.youtube.com/watch?v=lHdXeH9ROog&feature=youtu.be

4.6. Bundestagspetition

Ausreichende und flächendeckende Personalbemessung in psychiatrischen, kinder- und jugendpsychiatrischen und psychosomatischen Kliniken vom 24.09.2019

Text der Petition

Der Deutsche Bundestag möge geeignete Maßnahmen beschließen, damit in psychiatrischen, kinder- und jugendpsychiatrischen und psychosomatischen Kliniken flächendeckend und in allen Altersgruppen ausreichend Personal und genügend Zeit für eine gute Behandlung zur Verfügung stehen.

Quelle:
https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2019/_09/_24/Petition_99626.nc.html
24.12.19

Anmerkung der bvvp-Redaktion:
Das Quorum wurde erreicht

5. Aktuelles aus den Kammern

5.1. Psychotherapeuten wollen Werbeverbot auch für Alkohol

Berlin – Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) hat die Fortschritte bei der Union im Bundestag hin zu einem Tabakwerbeverbot begrüßt. Sie betonte aber zugleich, das Land habe ein Alkoholproblem. BPtK-Präsident Dietrich Munz kritisierte, dass die Gesundheitspolitik bisher nur auf Aufklärung und Eigenverantwortung setze.

Quelle und weiter:
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/108191/Psychotherapeuten-wollen-Werbeverbot-auch-fuer-Alkohol?rt=0da206bbfe48663b7ecad5a3f555b6fe
13.12.19

6. Informationen für Praxis und Alltag

6.1. Neue Anwendungen: Was sich 2020 in der TI ändert

Die Telematikinfrastruktur hat zwar inzwischen nahezu alle Praxen erreicht, die sinnvollen medizinischen Anwendungen ließen bisher aber noch auf sich warten. Das soll sich 2020 ändern.

Dreh- und Angelpunkt der Telematikinfrastruktur (TI) ist der Konnektor. Er sorgt für die sichere Anbindung der Praxen an die TI, kann bisher aber nur den Online-Abgleich der Versichertenstammdaten erledigen.

Für alle weiteren Anwendungen, die für Praxen und Patienten tatsächlich nutzbringend sein können, ist deshalb zunächst ein Update des Konnektors notwendig.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/1150_43584.php
19.12.19

6.2. Im Überblick: Neuerungen und Änderungen zu Jahresbeginn

09.01.2020 - Mit dem neuen Jahr gehen auch einige Veränderungen für niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten einher. Wesentliche Neuerungen hat das Redaktionsteam der PraxisNachrichten zusammengestellt.

Die Übersicht fasst vor allem Änderungen und Neuerungen zusammen, über die im vergangenen Jahr in den „PraxisNachrichten“ berichtet wurde. Der Überblick stellt insofern nur eine Auswahl dar.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/1150_43706.php
09.01.20

6.3. Apps auf Rezept - Was mit dem Digitalisierungsgesetz auf die Niedergelassenen zukommt

14.11.2019 - Mit dem kürzlich vom Bundestag beschlossenen Digitale-Versorgung-Gesetz sollen digitale Innovationen schnelleren Zugang in die medizinische Versorgung finden. Zu den Neuerungen gehören unter anderem, dass Ärzte in Zukunft gesetzlich Versicherten Apps verschreiben und auf ihrer Internetseite über Angebote wie Online-Sprechstunden informieren dürfen.
Die KBV unterstütze eine „nutzbringende Digitalisierung“ im Gesundheitswesen, sagte KBV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel. Der Nutzen messe sich unter anderem daran, ob Abläufe und Tätigkeiten in den Praxen tatsächlich vereinfacht werden und sich die Versorgung der Patienten weiter verbessert“, betonte er.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/1150_43062.php
14.11.19

6.4. Was tun bei einem Hackerangriff in der Arztpraxis?

19.08.2019
Cyberkriminelle schlagen immer häufiger zu und allzu oft im ganz großen Stil. Betroffen sind nicht nur global agierende Unternehmen, sondern auch Kommunen, Kliniken oder Arztpraxen. Was aber ist zu tun, wenn es zu einem Angriff von außen kommt?

Quelle und weiter: https://www.ecovis.com/medizin/was-tun-bei-einem-hackerangriff-in-der-arztpraxis/
19.08.19

6.5. Impfpflicht gegen Masern ab 1. März 2020

14.11.2019 - Für Menschen in Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen gilt ab 1. März 2020 eine Impfpflicht gegen Masern. Ein entsprechendes Gesetz hat der Bundestag am heutigen Donnerstag beschlossen. Damit will die Bundesregierung die Impfquote erhöhen und mittelfristig eine Elimination der Masern in Deutschland erreichen.

Das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) sieht vor, dass Eltern vor Aufnahme ihres Kindes in eine Kindertagesstätte (Kita) oder Schule nachweisen müssen, dass das Kind gegen Masern geimpft oder bereits immun ist. Auch Beschäftigte in medizinischen Einrichtungen wie Arztpraxen, ambulanten Pflegediensten oder Krankenhäusern müssen dann geimpft sein oder ihre Immunität nachgewiesen haben.

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/html/1150_43061.php
14.11.19

6.6. Praxisausweise bald wieder verfügbar

Der Ausgabestopp von Gesundheitskarten, Praxisausweisen sowie Heilberufeausweisen soll laut KBV bald behoben sein.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Praxisausweise-bald-wieder-verfuegbar-405576.html?utm_campaign=AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_source=2020-01-10-AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_medium=email&tid=TIDP428760X454F937F68CF4AC1A970248820DF7955YI4

10.01.20

Und: https://www.kbv.de/html/1150_43705.php

6.7. Höhere Vergütung der Behandlung bei Arbeitsunfall oder Berufskrankheit
Gesetzliche Unfallversicherung passt psychotherapeutische Honorare an

Die gesetzliche Unfallversicherung hat eine bessere Vergütung psychotherapeutischer Leistungen beschlossen. Ihre Honorierung wurde zum 1. Januar 2020 zum Teil deutlich erhöht.

Quelle und weiter: https://www.bptk.de/hoehere-verguetung-der-behandlung-bei-arbeitsunfall-oder-berufskrankheit/?cookie-state-change=1578649120834
10.01.20

6.8. Unfallversicherung; Gebührenverzeichnis Psychotherapeutenverfahren, UV - GOÄ 2020 (Euro - €)

Gebührenordnung für Ärzte Gesetzliche Unfallversicherung
mit Krankenhaus-Nebenkostentarif Stand: 01.01.2020

Quelle und weiter: https://www.kbv.de/media/sp/UV_GOAE_01.01.2020.pdf
01.01.20

6.9. Gesetzliche Neufassung: Steuerberater sind keine Auftragsverarbeiter

Steuerberater sind keine Auftragsverarbeiter. Das hat der deutsche Gesetzgeber mit der Neufassung des § 11 Steuerberatungsgesetz (StBerG) klargestellt, die am 18. Dezember 2019 in Kraft getreten ist.

Quelle und weiter: https://www.datenschutzticker.de/2020/01/gesetzliche-neufassung-steuerberater-sind-keine-auftragsverarbeiter/
08.01.20

6.10. Einladung nach Dresden

Die Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V. - Erweiterte Gemeinschaft Arzt und Seelsorger – (igt), lädt zu einem interdisziplinären Symposium ein, zum Thema:

Lebenslinien
am Freitag, den 28.2.29 und Samstag, 29.2.20

Am Freitag abend wird Frau Prof. Dr. Verena Kast, Psychotherapeutin aus St.Gallen, einen Vortrag halten mit dem Titel: Lebensrückblick.
Am Samstag vormittag wird Ralph-Uwe Beck, Pfarrer und Bürgerrechtler aus Eisenach,
einen Vortrag halten zum Thema: Die revolutionäre Kraft in den Supermarktregalen-von Grenzsituationen und Lebenslinien.

Und beim 2. Vortrag am Vormittag wird Frau Prof. Doris Tietze, Bildende Künstlerin aus Dresden, zum Thema sprechen: Die Begegnung mit sich und anderen im Bild.
Am Nachmittag werden Workshops angeboten, die auf unserer Homepage, www.igt-lindau.de,
zu finden sind. Dort finden Sie ebenfalls die Anmeldung zum Symposium.

Mit dem Thema der Lebenslinien knüpft die igt an ihre eigenen Wurzeln an. Schon bei der Gründung vor 70 Jahren stand der interdisziplinäre Gedanke eines freien Austauschs und einer gegenseitigen Bereicherung
über die Grenzen von beruflicher Spezialisierungen hinweg im Zentrum. Dieses Anliegen erhält mit der Herbsttagung in Lindau bis heute einen stets hochaktuellen Rahmen und erfährt seit Jahrzehnten großes Interesse,
was bei den ca. 600 Teilnehmer*innen deutlich wird.
Wir laden Sie alle, aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, sehr herzlich zu unserem Dresdner Symposium ein, und wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Neugier!

Margarete Leibig, stv. Vorsitzende der igt
Dr. med. Konstantin Rößler, Vorsitzender
Gideon Horowitz, stv. Vorsitzender

Quelle: Margarete Leibig, igt, 15.01.20

7. Aus der Wissenschaft

7.1. Apps für psychische Gesundheit mit kleinen Effekten in Metaanalyse

Nürnberg/Erlangen – Immer mehr Apps versprechen, die psychische Gesundheit zu verbessern. Wie wirksam solche digitalen Smartphoneanwendungen sind, ist meist unklar. In einer Metaanalyse in npj Digital Medicine konnten Forscher der Friedrich-

Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bei Depressionen einen kleinen Effekt feststellen (2019; doi: 10.1038/s41746-019-0188-8). Etwas effektiver zeigten sich Apps, die Nutzern beim Rauchstopp helfen sollten.

Quelle und weiter: https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/108217/Apps-fuer-psychische-Gesundheit-mit-kleinen-Effekten-in-Metaanalyse?rt=0da206bbfe48663b7ecad5a3f555b6fe
16.12.19

7.2. Antidepressiva vorsichtig absetzen

Nach dem Absetzen von Antidepressiva werden gelegentlich Entzugssymptome beobachtet. Daher sollten am Ende einer Therapie einige Regeln beachtet werden.

Quelle und weiter: https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Entzug-Rezidiv-Rebound-Antidepressiva-vorsichtig-absetzen-404937.html?utm_campaign=AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_source=2019-12-12-AEZ_NL_TELEGRAMM&utm_medium=email&tid=TIDP411811X79B2B70B5B444F5694B4D3C565F475DFYI4
11.12.19

7.3. Die angeknackste Psyche der Jugend
VON JOACHIM MÜLLER-JUNG

Warum sind in Deutschland doppelt so viele junge Menschen depressiv wie im Rest Europas? Eine große Studie legt das nahe. Doch die Statistik ist trügerisch, was nicht zuletzt auch an den Ärzten liegt.

Quelle und weiter: https://www.faz.net/aktuell/wissen/depression-und-angst-die-angeknackste-psyche-der-jugend-16532517.html
12.12.19

8. Sonstiges aus den Medien

8.1. „Dr. Hontschiks Diagnose“: Von den Herren über Leben und Tod Nichtanwendungserlass: Wie Gerichtsurteile ausgehebelt werden

Vor kurzem hat mein Demokratieverständnis einen Knacks bekommen. Ich habe einen neuen Begriff kennengelernt: den Nichtanwendungserlass. Davon hatte ich noch nie gehört. Hinter diesem Wort verbirgt sich die erstaunliche Möglichkeit der Regierung, die Gültigkeit letztinstanzlicher Gerichtsurteile auf einen Einzelfall zu beschränken, also deren allgemeine Anwendung zu verhindern. Niemand kann sich daher auf ein solches Urteil berufen. Bisher wurde der Nicht- anwendungserlass ausschließlich im Bereich der Finanzverwaltung eingesetzt, um den Staat vor finanziellen Einbußen zu schützen. Aber dann kam Jens Spahn.

Quelle und weiter: http://www.medizinhuman.de/rundschau.htm
14.12.19

8.2. „Dr. Hontschiks Diagnose“: Klar zur Wende!
Die Hoffnung wächst

Im vergangenen Jahr hat das große Schiff Gesundheitswesen seine Fahrt unter den Segeln der Privatisierung und den Regeln der Börse weiter fortgesetzt. Es steht zu be-
fürchten, dass das im kommenden Jahr auch nicht anders werden wird. So wird beispielsweise der alarmierende Pflegepersonalmangel nicht durch eine Verbesserung der Bezahlung, der Arbeitsbedingungen und der Wertschätzung bekämpft, womit man Zehntausende von ehemaligen Pflegekräften umgehend zurück in ihren angestammten Beruf locken könnte.

Quelle und weiter: http://www.medizinhuman.de/rundschau.htm
28.12.19

8.3. Dr. Hontschiks Diagnose: Ein Hilferuf
Auf der Suche nach Erfolgsgeschichten

Quelle und weiter:
http://www.medizinhuman.de/rundschau/238%20200111%20hilferuf.pdf

8.4. Zwangsstörungen –wenn Befürchtungen das Leben bestimmen?
von Lucia Schmidt

Zwangsstörungen gehören zu den häufigen psychiatrischen Erkrankungen.

Menschen, die davon betroffen sind, können die Risiken, die ein Leben mit sich bringt, oft nur schwer aushalten. Manchmal nur im ganz Kleinen, manchmal aber mit großer Wucht bestimmt ein Zwang dann den Alltag der Patienten.

Quelle und Podcast: https://blogs.faz.net/gesundheit/2019/12/29/zwangsstoerungen-wenn-befuerchtungen-das-leben-bestimmen-740/
29.12.19

8.5. Online-Hilfe für die Seele
VON BRITTA BEEGER

Depressionen, Burnout oder Essstörungen: Psychisch kranke Menschen müssen sehr lange auf einen Therapieplatz warten. Können da Apps und Video-Chats helfen?

Quelle und weiter: https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/psychotherapie-per-video-online-hilfe-fuer-die-seele-16557623.html
30.12.19

8.6. Psychotherapie online – geht das? Acht Programme im Test

Die Depression zählt zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Die Wartelisten der Psychotherapeuten sind lang. Viele suchen ihr Heil im Internet. Auch einige Krankenkassen bieten Online-Selbsthilfe-Programme an. Doch lassen sich psychische Probleme online behandeln? In vielen Fällen ja! Die Stiftung Warentest hat acht Onlineprogramme zur Akutbehandlung oder Prävention von Depression getestet. Fazit: Vier Programme sind empfehlenswert.

Quelle und weiter: https://www.test.de/Depression-Psychotherapie-online-geht-das-Acht-Programme-im-Test-5485708-0/
25.06.18

bvvp, Württembergische Straße 31, 10707 Berlin, 030-88725954, bvvp@bvvp.de
+++
bvvp-online-Newsletter++++bvvp-online-Newsletter++++bvvp-online-Newsletter
+++